05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943 Faktor 20 Sa.

Querschnitt

Die Bekehrung

[...]

Die slowakische Volkskultur

Das kulturelle Antlitz – Altes Gut mit Neuem verschmolzen / Von Dr. Karl Hauskrecht

Im Staatsgebiet der jungen slowakischen Republik scheinen alle kulturellen Entwicklungskräfte des östlichen Mitteleuropa wie in einem gewaltigen Brennspiegel mit beispielhafter Klarheit eingefangen zu sein. Abseits von den einebnenden Wirkungen des großen Zivilisationsstromes gelegen und nur von seinen letzten müden Wellenschlägen berührt, befindet sich die Gebirgswelt der Slowakei sozusagen in einem stillen Winkel Europas. Als Folge dieser geographischen und zivilisatorischen Isolierung blieb den ländlichen Mutterschichten des slowakischen Volkes ein Lebensziel von größter Altertümlichkeit erhalten. Viele Landschaften der Slowakei gleichen einem gewaltigen Freilichtmuseum, das dem besinnlichen Wanderer zur hohen Schule der Volkskunde werden kann.

Kulturelle Anregungen von außen

Gewiß blieb auch dieses verkehrsentlegene Land von Fremdeinflüssen nicht unverschont; aber sie brachen nicht sturmartig von außen in das Land ein, sondern nahmen ihren Ausgang von den Volksgruppen und Nachbarstämmen, die seit Jahrhunderten mit dem slowakischen Volke zusammenlebten. Die Unwegsamkeit des Geländes und die Geruhsamkeit des slowakischen Lebensstils bewirkten es, daß diese kulturellen Anregungen nicht mit einem Schlage übernommen, sondern in allmählichen Uebergangsformen der slowakischen Volkskultur einverleibt wurden. Durch die allmähliche Einschmelzung der fruchtbaren Fremdeinflüsse ist so aus dem Schoße des slowakischen Volkstums eine Volkskultur erwachsen, bei der alle Erscheinungen vom Haus bis zum Volksglauben eine künstlerische Einheit bilden, die von den großen Stilgesetzen einer ausgeprägten Volkspersönlichkeit durchwirkt wird und von ihr die starke Eindruckskraft organischer Geschlossenheit empfängt. So hat die vergleichende Volkskunde [...]

[...] Jahrtausends, sondern auch die heutige slowakische Bevölkerung vorwiegend der nordischen Rasse angehören. Dieses rassische Merkmal hat sich, ebenso wie Klima und Boden auch in der Volkskultur der Slowaken ausgewirkt.

Gliederungen der Kulturelemente

Durch die Bindung der slowakischen Volkskultur an rassische und landschaftliche Kräfte zeigt sie bereits in ihren Frühformen Spuren indogermanischer Eigenart. Diese ältesten Kulturelemente sind auch aus dem Brauchtum, aus dem Volkslied, und der Volkstracht ersichtlich. Der slowakische Rubás und seine altgriechischen und altgermanischen Gegenstücke sind zu den indogermanischen Kulturerben zu rechnen, das Griechen, Germanen und Slawen zu einer großen Kulturgemeinschaft verbindet. Neben diesem indogermanischen Erbgut tritt im Aufbau der slowakischen Volkskultur das altslawisch-osteuropäische Kulturerbe sehr deutlich in Erscheinung. Die altslawische Großfamilie mit ihrer Sippenverfassung und Zadrugenwirtschaft [...]

[...] bende Prägung eines sehr wesentlichen Teiles seiner Volksliedweisen. Noch am Ende des 19. Jahrhunderts war fast die Hälfte der slowakischen Volkslieder in den sogenannten Kirchentonarten abgefaßt; aber auch noch heute ist die sogenannte phrygische und die dorische, die lydische und mixolydische Tonart in reichem Maße vertreten. Nach dem Zeitalter der Gotik hat vor allem das Jahrhundert der Renaissance deutliche Spuren in der slowakischen Volkskunst hinterlassen; durch gründliche Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, daß die slowakischen Volkskunststickereien, Motive und Ornamente der Renaissancezeit bis in das 20. Jahrhundert fast unverändert beibehalten haben. In seiner bewundernswerten Kunstfertigkeit bei der Herstellung von Nadelarbeiten hat sich das slowakische Volk bis in die Gegenwart herein einen erfreulichen Abglanz jener großen Blütezeit bewahrt, die die Spitzenklöppelei und die Stickerei während des 16. und 17. Jahrhunderts in Deutschland und Westeuropa erlebten.

Aber nicht nur diese Volkskunststickereien der restlichen Slowakei, sondern die gesamten Volkstrachten ganzer Landschaften haben Form und Geist des 16. und 17. Jahrhunderts bis in unsere Gegenwart herein festgehalten. Verkehrsentlegene Landschaften der Mittelslowakei sind bis zum heutigen Tage den Renaissancetrachten treu geblieben. Dagegen müssen die Trachten im Südwestteil der Slowakei dem Hochbarock zugerechnet werden. Die jüngsten Volkstrachten der Slowakei sind im Gebiete von Preßburg vertreten; sie werden durch die Einwirkungen des Rokoko- und des Empirestiles geprägt.

Die geographische Verbreitung dieser Trachtenstile stimmt in großen Zügen mit jener der Kunststile überein. Die Gebirgswelt der Hirten mit ihren vorgeschichtlich-altslawischen Trach[...]

Volkslieder und Volkstrachten

[...]

Der deutsche Kultureinfluß

[...]

Das Hirtenspiel

[...]

Der süddeutsche Einfluß in dieser slowakischen Männertracht von Pistyan ist trotz Einwirkungen des Hochbarock unverkennbar. Der doppelte Hosengürtel, die weite Hemdbluse, die Stickereien sind Ueberlieferungen aus der altslawischen Zeit

Slowakische Mädchentracht aus der Umgebung von Preßburg. Reiche Stickereien, Spitzen, Bänder und Schmuck wachsen hier zu einer großen künstlerischen Einheit zusammen und sprechen von einer starken Ausdruckskraft des slowakischen Volkes

Fliegeralarm in der Wonderbar

Von Dr. Otto Peters

Unser Sonderberichterstatter ist von einer Reise durch Dänemark zurückgekommen. Er berichtet von der Situation des Landes, die sich einen einzigartigen Ausweg zwischen Krieg und Frieden gesucht hat, von den Wandlungen in Kopenhagen, das auch heute noch ein Paris des Nordens geblieben ist, und von seinem Besuch auf unbewohnten Inseln zwischen der Nord- und Ostsee.

Die kleine Reisegesellschaft, die, von Belgien kommend, mit mir in Warnemünde das Fähr[...]

[...] keineswegs kriegführend, innenpolitisch selbstbestimmend, soweit deutsche und gesamteuropäische Interessen nicht geschädigt werden. Im Recht der Völker ist dies so einmalig und einzigartig, daß bis heute dänische Staatsrechtler für diese politische Form vergebens nach einem Namen gesucht haben. Nach Graden gemessen ist diese Form weniger als neutral und mehr als nichtkriegführend. Man ist versucht, sie als eine passive außenpolitische Allianz bei innenpolitischer [...]

[...] kraten und Nationalisten erschienen am Abend in großer Toilette, die Damen Kopenhagens in tief ausgeschnittenen Abendkleidern mit langen Schleppen, die Männer im schwarzen Gesellschaftsanzug. Kabaretts und Varietés waren ebenso von einem eleganten Publikum überfüllt wie die vornehmen Restaurants und die großen Kaffeehäuser. Kopenhagens Häuser warfen in fast allen Stadtteilen die Tanzmusik und die laute Ausgelassenheit der Menschen auf die Straße und engen Gassen zurück. Die Polizeistunde wurde um mehrere Stunden verlängert. Wer an diesem Tage nach Kopenhagen kam, glaubte in einer vom Karneval besessenen Stadt zu sein. Und dieser Karneval ohne Masken schien fast die Fortsetzung der Ko[...]

Kurzmeldungen

[...]

Euskirchener Beobachter

Aus einem alten Tagebuch

[...] Mai 1908. Vor einer Stunde bin ich nach [...] gekommen. Und nun sitze ich hier, möchte [...] diesen Blättern anvertrauen, was mich [...] — und kann es doch nicht. Es war [...] schön. Eigentlich hatte ich es mir ja anders [...] gestellt, das erste Mal mit ihm zusammen [...] zugehen, ganz anders ist es gekommen. Wir [...] durch den Abend gegangen, haben nur wenig miteinander gesprochen und uns doch so verstanden. Er hat mich nicht geküßt, er hat [...] einmal meine Hand genommen. Aber ich [...] ich werde ihm nicht wehren, wenn er das [...] Mal beides tut.

[...] Mai 1908. Heute waren wir am Erlen[...]

Der Jäger im Juni

[...]

Nur ein Streichholz

[...]

Was ist recht?

[...]

Aus Stadt und Kreis

Ueb' Aug' und Hand fürs Vaterland

Schießwehrkämpfe 1943

Seit dem Bestehen der SA. ist es eine ihrer ureigensten und wichtigsten Aufgaben, den deutschen Menschen durch körperliche Ertüchtigung zu einem willensstarken und einsatzfreudigen Kämpfer zu erziehen, das ganze Volk mit wehrhaftem Geiste zu erfüllen, um so ein hartes Geschlecht heranzubilden, das zu jeder Zeit zum Schutze der Heimat einsatz- und kampfbereit ist. Um diese große Aufgabe zu lösen, ruft die SA. von Zeit zu Zeit die wehrfähigen deutschen Männer zur Teilnahme an den Wehrkämpfen auf. So zuletzt im September vergangenen Jahres. In den Monaten Juni und Juli werden nun auf Befehl der Obersten SA.-Führung Mannschaftswehrkämpfe im Schießen durchgeführt, die gleichsam die Krone aller Wehrkämpfe darstellen. Das Schießen schult nicht nur, sondern es erzieht den Schützen auch zur Selbst[...]

[...] samten Mannschaft ergeben zusammen das Leistungsergebnis der Mannschaft.

Die 3 ersten Sieger jedes Schießwehrkampfes werden mit Siegerurkunden ausgezeichnet.

Träger des Wehrkampfes ist aber nicht der einzelne, sondern die Mannschaft. Sie erkämpft den Sieg.

An den kommenden Sonntagen werden nun die wehrfähigen Männer aus dem SA.-Standartenbereich J/8 in Euskirchen, Kall und Monschau beweisen, daß sie schießen können.

Euskirchener Filmschau

„Kohlhiesls Töchter"

Dieser Stoff, bei dem es um Geld, Bauernwitz, Heirat und Liebe geht, ist schon oft über die „Leinwand gegangen" und wird es, dank dieser guten [...]

Neues vom Tage

[...]

Unsere Spende – unser Dank

Die Vergung!

[...]

Ein Fischerdorf in der Eifel

Etwas von Kielenbechten, Maifischen und Eifeler Wasserratten

[...]

Unsere Sport-Vorschau

Das Spiel des Tages: Handball-Großkampf im Erftstadion!

[...]

Aus Lechenich

[...]

05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943 Faktor 20 Sa.

Wer gern backt, greift heute nach den „Zeitgemäßen Rezepten" von Dr. August Oetker, Bielefeld.

GERMANIA

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!

2. Wie entdeckt man undichte Stellen an Herd und Ofen?

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen lacht!

Pferdebesitzer

BAUER & CIE BERLIN

Nach wie vor

Morkit

Sanitätshaus Bartels & Rieger

Gib Acht auf Deine Füße!

Gehwol

Pelikan Schreibbänder

Gut rasiert – gut gelaunt

ROTBART KLINGEN

M. Brockmanns Futterkalkmischung ZWERG-MARKE

ADOX FOTO
Der Welt älteste fotochemische Fabrik

Fußschmerzen

Guttalin

Nasse Füße? Was damit: SOLTIT

Schram's Pudding

Ysate Bürger

Schon nach dem Dreschen ... Ceresan

VELVETA

STABILO

AUTO-STRUNK

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Ausgabe Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH., Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 10031; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070. Postscheckkonto: Köln 56580. Bezugspreis monatlich 2,— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Botengeld); bei Postbezug 2,— RM einschl. 18 Rpf. Postzeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Zeitungszustellgebühr, bei sechsmaliger wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 153 / Jahrgang 19 — Montag, 7. Juni 1943 — Preis 10 Pf.

Luftangriffe gegen Sowjet-Rüstungswerke

Molotow-Werke in Gorki schwer getroffen – Hauptkampflinie von Welish behauptet

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlief der Tag bis auf lebhaftere Kämpfe am Kuban-Brückenkopf ruhig. Im Raum nordwestlich Krymskaja wiesen deutsche und rumänische Truppen mehrere feindliche Angriffe ab.

In der vergangenen Nacht griff ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge erneut Rüstungswerke der Stadt Gorki an der mittleren Wolga an. Es entstanden Großbrände in den Industrieanlagen und Treibstofflagern. Zwei Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

*

Starke Verbände der Luftwaffe griffen am 6. Juni, wie schon an den Tagen zuvor, Truppenbewegungen, Eisenbahnen, Brücken, Flugplätze und Industriewerke an. Wuchtige Schläge richteten sich in den beiden letzten Nächten gegen Rüstungswerke in Gorki, der bedeutenden Industriestadt östlich Moskau, am Zusammenfluß von Wolga und Oka. Schon vor dem Kriege waren hier große Produktionsstätten für Kraftfahrzeuge, Panzer, Flugzeuge, Lokomotiven, Waffen und Motoren, sowie Betriebe für Werkzeugmaschinen, Nachrichtengeräte und chemische Erzeugnisse konzentriert. Eine der wichtigsten Fabriken ist das staatliche Automobilwerk „Molotow", das schon früher das Rückgrat der sowjetischen Kraftwagenindustrie darstellte. Es brachte in der letzten Zeit mehr als die Hälfte der gesamten sowjetischen Produktion an 10-Tonnen-Panzern und an Kraftfahrzeugen heraus. Der von gutem Wetter begünstigte Angriff unserer Kampfflugzeuge gegen dieses Werk in der Nacht zum 5. Juni hatte starke Wirkung. Trotz heftiger Flakabwehr lag die Masse der Treffer mitten in den von Leuchtbomben erhellten Zielen. In den Montagehallen und im südwestlichen Teil des Werkgeländes entstanden zahlreiche Brandherde und Explosionen, aus denen sich schließlich über zwanzig große und mittlere Brände abzeichneten. In der Nacht zum 6. Juni wurde das Werk erneut und noch erfolgreicher angegriffen. Wieder gelang es unseren Kampffliegern, die Flaksperre zu durchbrechen, vereinzelt auftretende Nachtjäger abzuschütteln und ihre Bomben in die gut erkennbaren Montagehallen zu werfen. Das Dach einer der Werkhallen flog zum Beispiel von einer 1000-Kilo-Bombe getroffen, in die Luft. Aus den Bombeneinschlägen entwickelten sich 12 große Brände im inneren Kern des Werkes. Auch brannten unter heftigen Explosionen mehrere Treibstofflager aus. Die Zerstörungen an diesem Rüstungswerk bedeuten für die Sowjets einen empfindlichen Produktionsausfall an Panzern.

Näher an der Kampffront lagen weitere, ebenfalls erfolgreich angegriffene Ziele. Seit einigen Tagen bombardierten fliegende Verbände u. a. auch die Brücken am oberen Wolchow, die für den feindlichen Nachschub an die Leningradfront von Bedeutung sind. Trotz starker Abwehr durch Jäger und Flak gelang es unseren Fliegern in zwei Tagesangriffen die beiden wichtigsten Eisenbahnbrücken über den Wolchow zu zerstören. Mit den Brücken wurden zugleich mehrere zu ihrem Schutz aufgebaute Flakbatterien getroffen und zum Schweigen gebracht. Jäger sicherten die erfolgreichen Luftangriffe und schossen ohne eigene Verluste 17 Sowjetflugzeuge ab.

Auch in die Erdkämpfe griff die Luftwaffe am 5. Juni wirksam ein. Am Ostabschnitt des Kuban-Brückenkopfes, wo die Bolschewisten in den frühen Morgenstunden nach heftigem Ar- ...

... so entschlossen entgegen, daß sich die erste Angriffswelle im Nahkampf verblutete. Dann sprangen sie aus ihren Gräben heraus und vernichteten noch im Vorfeld die Reste der feindlichen Stoßgruppe. Die Verluste der Bolschewisten bei diesem Gefecht waren beträchtlich. 105 Gefallene ließen sie in der Einbruchsstelle zurück; fast das Dreifache an Toten und Verwundeten blieb im Vorgelände liegen.

Bis zum Abend des 3. Juni hatten die Bolschewisten bei ihren vergeblichen Gegenstößen bereits 34 Panzer verloren. Artilleristen, Panzerjäger und Grenadiere teilten sich in diesen Erfolg. Einer der Panzer wurde durch eine einzige Handgranate außer Gefecht gesetzt. Ein Grenadier sprang aus dem toten Winkel auf den „Marc III" hinauf, riß die Turmluke auf und warf die Handgranate hinein. Die Explosion machte die Besatzung kampfunfähig. Der Panzer stand still und wurde später gesprengt. Die verhältnismäßig hohen Panzerverluste und die Vernichtung der Masse von dreien seiner Schützen-Regimenter zwangen den Feind, am 4. Juni seine Gegenangriffe vorerst abzubrechen.

Leistungen der Nachrichtentruppen

Berlin, 7. Juni

Die Bedeutung des Nachrichtenwesens für die Truppenführung ist aus den jetzt vorliegenden Leistungszahlen eines im mittleren Abschnitt der Ostfront eingesetzten Nachrichten-Regiments zu ersehen.

Dieses Regiment hat im bisherigen Verlauf des Ostfeldzuges die von anderen Truppenteilen beim Vormarsch errichteten Kabel- und Fernsprechleitungen in einer Gesamtlänge von fast 10 000 Kilometer weiter ausgebaut und dabei über 6500 Kilometer neue Leitungen verlegt sowie rund 4500 Kilometer überholt. Ungefähr 17 000 Kilometer dieses Leitungsnetzes mußten betrieblich laufend überwacht und 3700 Kilometer aus dem Vormarsch stammende Linien wieder abgebaut werden.

Auf den angeschlossenen Geräten bearbeiteten die Nachrichtenmänner weit über 800 000 Fernschreiben, nahezu 30 000 Funksprüche und mehrere Millionen von Fernsprechverbindungen.

Die Zahlen erhalten aber erst ihren wirklichen Wert, wenn man berücksichtigt, daß Bau, Unterhaltung und Störungssuche zu jeder Jahreszeit, bei glühender Hitze und klirrendem Frost, ausgeführt und oft mit der Waffe in der Hand gegen die Anschläge versprengter Bolschewisten und hinterhältiger Banditen verteidigt werden mußten.

Pantelleria erneut beschossen

Rom, 7. Juni

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut.

Seestreitkräfte beschossen die Insel Pantelleria, die auch von der feindlichen Luftwaffe wiederholt und heftig bombardiert wurde.

Feindliche Luftangriffe auf La Spezia und Orte in der Provinz Cagliari forderten einige Opfer und verursachten begrenzte Schäden. Im Laufe des Tages wurden zehn Flugzeuge abgeschossen, drei von Jägern und eins von der Flak über Sardinien, eins von Jägern und drei von der Flak über Pantelleria, eins von Jägern und ein von der Flak über La Spezia.

Während eines Luftangriffes gegen unsere Inseln im Aegäischen Meer stürzte ein Flugzeug, von der Flak in Brand geschossen, ins Meer.

Sowjets verlangen Lebensmittel-Lieferungen

Sie weisen auf den Verlust ihrer ertragreichsten Agrargebiete hin

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

V. K. Stockholm, 7. Juni

Seit drei Wochen gehen zwischen den USA und England einerseits und der Sowjetunion andererseits ...

... ges verloren habe und der verbliebene Rest des fruchtbaren Landes nicht ausreiche, um die Bevölkerung zu ernähren. Besonders im Wolgagebiet sei die allgemeine Lebensmittellage sehr kompliziert. Eine große Hungersnot in diesem Gebiet sei nur vermieden worden, weil man rechtzeitig einen großen Teil der Bevölkerung in anderen, reicheren Gegenden angesiedelt habe. Dies sei aber kein Dauerzustand, und es könne sich in gefährlichster Weise auf die allgemeine Kriegführung auswirken. Die Sowjetunion sei daher eher bereit, auf die amerikanischen Tanklieferungen als auf den amerikanischen Weizen und andere Lebensmittel zu verzichten, die zur Stärkung des Widerstands- ...

... chinesischen Regierung dar. Seine Handlungsweise, so sagte er, sei auf das Bemühen zurückzuführen, China zu retten und dem chinesischen ...

Zu Nationalchina übergetreten

Tschungking-General mit 20 000 Mann

... an das Hauptquartier einer japanischen Einheit in Süd-Schantung und gab seinen Entschluß bekannt, mit den unter seinem Befehl stehenden 20 000 Mann auf die Seite der chinesischen Nationalregierung überzutreten. In der Begleitung von Generalleutnant Jungtzuheng befanden sich Generalmajor Sun Mengti und andere Stabsoffiziere.

Generalleutnant Jungthuheng legte im Laufe des Tages in verschiedenen Aeußerungen die Gründe für seinen Uebertritt zur national- ...

... Luftkämpfen sieben Tschungking-Flieger ab und zerstörte drei Flugzeuge am Boden. Ferner wurden die Flugplätze Kienou in Fukien, Lingling in Hunan und Lishui in Tschekiang zerstört.

Generalleutnant Juntzuheng und die anderen hohen ehemaligen Tschungking-Offiziere, die sich der Nationalregierung anschlossen, erhielten in den Nanking-Streitkräften neue Posten zugewiesen. Juntzuheng wurde zum Befehlshaber der 10. Armee bestellt.

Erneute Invasionsängste in Australien

Japanische Blockierung erwartet – Erbitterung über die Tatenlosigkeit der Verbündeten

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

H. K. Stockholm, 7. Juni

Wie aus zahlreichen Meldungen, die aus Australien kommen, hervorgeht, nimmt das Invasionsfieber in diesem britischen Dominion immer mehr zu. Die australische Presse ist voll von Meldungen, die eine nahe bevorstehende japanische Aktion voraussagen, deren Ziel es wäre, Australien von allen überseeischen Zufuhren abzuschneiden. Ein englischer Korrespondent berichtet aus Canberra, in Australien sei man voll Erbitterung darüber, daß die Alliierten die anfänglichen Vorteile, die sich ihnen im Südwest-Pazifik boten, nicht ausgenutzt hätten, sondern den Japanern Zeit gegeben hätten, sich in ihren neuen Stellungen überall zu konsolidieren, die sie nun zu starken, uneinnehmbaren Festungen ausgebaut hätten. ...

... erwartete Hilfe der Alliierten bisher ausgeblieben ist. Besonders von den USA hatte man sich nach den prahlerischen Ankündigungen amerikanischer Staatsmänner wie Knox und Stimson, viel versprochen. Die Enttäuschung ist nun um so größer, und die Yankees sind in ihrem Ansehen beim australischen Volk sehr gesunken. Viel zu dieser Ernüchterung hat auch das arrogante Betragen der meisten amerikanischen Soldaten beigetragen.

Die australischen Staatsmänner geben sich keine Mühe, die peinliche Lage, in die sie durch das Ausbleiben der erwarteten Hilfsaktionen geraten sind, zu verschleiern. In ihren langen Reden werden sie nicht müde, die Gefahr, in der Australien sich befindet, recht malerisch darzustellen, um die „Brüder auf der anderen Seite ...

... Bemühungen der australischen Minister. Am vergangenen Wochenende war es der Außenminister des Commonwealth, Dr. Ewatt, der die undankbare Aufgabe unternahm, die Amerikaner an ihre Pflichten zu erinnern. Ewatt erklärte, daß das Unvermögen der Alliierten, ausreichende Materialsendungen nach den Kriegsschauplätzen im südwestlichen Pazifik zu schicken, Australien in eine schwierige Lage versetzt hätte. Es sei der reine Selbstmord, Japan Zeit zu geben, seine Eroberungen im Stillen Ozean zu konsolidieren, gleichzeitig aber keinen Finger zu rühren, um Australien ausreichend zu schützen. „Tatsache ist", rief Ewatt aus, „daß Australien gezwungen ist, die ganze schwere Bürde des japanischen Druckes in diesem Teil der Welt allein zu tragen." Am Schluß seiner Rede ...

Militärrevolte in Argentinien

Staatspräsident Castillo zurückgetreten

König Boris empfing Axmann

Deutsch-bulgarische Jugendkameradschaft

Sofia, 7. Juni

Am Sonntagnachmittag empfing König Boris III. den Reichsjugendführer Arthur Axmann in Audienz. Der Sonntag stand für die bulgarische Hauptstadt im Zeichen der deutsch-bulgarischen Jugendkundgebung, zu der die bulgarische Staatsjugend Brannik aus Anlaß des Besuches des Reichsjugendführers im Geiste der herzlichen Freundschaft, die Deutschland und Bulgarien, darüber hinaus die Jugend des neuen Europas, verbindet, eingeladen hatte. Die Kundgebungsstätte war geschmückt mit den Fahnen der Dreierpaktmächte und trug an der Stirnseite die Bilder des Führers und des Königs Boris. Neben dem deutschen Gesandten Beckerle wohnten die diplomatischen Vertreter der verbündeten Nationen, sowie zahlreiche Persönlichkeiten der bulgarischen Regierung und Armee der Kundgebung bei.

Der bulgarische Staatsjugendführer Dr. Kletschkoff umriß in seiner Ansprache die verantwortungsvolle Stellung, die gerade die Jugend in schicksalsschweren Zeiten im Leben der Völker einnehme. So sei sich die bulgarische Jugend ihrer Aufgabe bewußt, allen fremden Kräften, die das Wesen des bulgarischen Volkes und die Ordnung des Staates zu zerstören suchen, den rückhaltlosen Kampf anzusagen. Dr. Kletschkoff betonte unter der Zustimmung der bulgarischen Jugend, daß die Brannik wesentliche Kräfte aus der freundschaftlichen Verbundenheit schöpfe, ...

Ehrentag der deutschen Rüstung

Großkundgebung im Sportpalast

(Siehe im Innern des Blattes)

Neue NSV.-Heime im Sudetenland

Eine volkspflegerische Großtat

Die Ueberschwemmungen in USA